

Jürgen Rieger (11. Mai 1946; † 29. Oktober 2009) war Rechtsanwalt und Politiker der NPD. Als Pseudonym verwendete er den Namen Jürgen Riehl, unter welchem er auch mehrere Publikationen veröffentlicht hat z.B. das Buch: Rasse – Ein Problem auch für uns (1969) welches 1972 indiziert wurde oder auch Funkenflug – Handbuch für nationale Aktivisten.

Riegers politische Karriere begann bereits während seines Jurastudiums. 1968 trat er in die Gruppe Aktion Oder-Neiße und im darauf folgenden Jahr in den Bund Heimattreuer Jugend ein. Im Jahre 1972 begann seine Karriere als NPD Funktionär und der Wiking-Jugend, außerdem wurde er Vorsitzender der „Gesellschaft für biologische Anthropologie, Eugenik und Verhaltensforschung“ und auch Redakteur und Herausgeber der Zeitschrift „Neue Anthropologie“. Ebenfalls publizierte er die „Nordische Zeitung“, ein Organ der völkischen „Artgemeinschaft“, bei der er Hauptfunktionär und Leiter war, heraus. Nach leider erfolgreichem Jurastudium, war Rieger 1975 mit eigener Kanzlei als Rechtsanwalt tätig. Da er um diese Zeit schon überzeugter Nazi war genoss die Kanzlei bei Faschisten einen hervorragenden Ruf, so vertrat Rieger in seiner Laufbahn viele Alt und -Neonazis vor Gericht. Er selbst wurde schon mehrfach rechtskräftig aufgrund Körperverletzung, Verwendung verfassungsfeindlicher Symbole und Volksverhetzung verurteilt, zudem ist er auch als Holocaustleugner bekannt.

Unter anderem trat er auch als Redner bei der Nationalistischen Front auf und war am Aufbau des Nationalen Einsatz- Kommandos (NEK) von Meinolf Schönborn beteiligt, einem Vorgänger der Anti- Antifa.

1991 wurde Rieger Vorstandsmitglied vom Heide-Heim e.V., dem Trägerverein eines Geländes in Hetendorf. Er richtete, bis zum Verbot 1998, dort die Hetendorfer Tagungswochen aus.

2006 trat er nun endgültig in die NPD ein und wurde noch im selben Jahr auf dem Bundesparteitag der NPD in den Parteivorstand gewählt, wo er das Amt „Referat Außenpolitik“ einnahm. Rieger wurde am 25. Februar 2007 auf dem Landesparteitag der Hamburger NPD zum neuen Landesvorsitzenden und am 24. Mai 2008 schließlich auch zum stellvertretenden Vorsitzenden der NPD gewählt. Im April 2009 wurde er in seinem Amt bestätigt.

Rieger kaufte in seiner Zeit auch immer wieder Immobilien, welche als Tagungs- und Versammlungszentren für Treffen der Neonazis und Faschisten dienen sollten.

Am 29.10.2009 fand dieses triste Leben nun endlich sein Ende. Für uns ist das nur ein Grund zum feiern!!!